Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Das liberale "Zof. Tagblatt" schreibt: "Die Wohlener (vide Korrespondenz in Heft 2) sind mit Recht erbost; das soll ihnen niemand verargen. Es soll die religiös-sittliche Bildung der reiseren Jugend, wie sie der Gotteszbienst erzielen will, durchaus nicht in die Ece gestellt werden. Alles zu seiner Zeit. Der Sonntag gehört nicht der Schule." Recht so!

In Muri starb H. alt. Lehrer Xaver Rinderli im Alter von

73 Jahren. Er war ein allbeliebter Mann.

An einer Aargauischen Pestalozziseier pries ein H. Gemeindeammann Bogler Pestalozzi nicht als den Begründer der Bolksschule, sondern nur als den Mann, dem das Verdienst der Einführung einer neuen Lehrmethode gebührt. Ein einsichtiger Gemeindeammann das!

Herr alt-Lehrer und jetiger radikaler Nationalrat Heß (Zürich) ist durchwegs gegen die vom "Berner Schulblatt" angeregte Initiative in Sache einer Unterstützung der Volksschule, weil zum vorneherein eine Nieberlage sicher sei.

Die Armenverwaltung der Stadt Paris hat für 36372 Unmün-

bige zu forgen und giebt bafür jährlich 8 Millionen Franken aus.

An der Pestalozziseier des kath. Männervereines Root sprach H. Rantonalschul-Inspettor Erni einige sehr opportune Gedanken aus. Im Gegensate zu den Eigenschaften Pestalozzis stellte er die Thesen auf: "Lerne eines und das recht; was du tust, das tue ganz und recht; Reinlichkeit und Ordnung sind gute Erziehungsmittel; bilde die Geistesgaben nicht einseitig, sondern allseitig und harmonisch; der Freimaurerorden ist für den Lehrer keine Zier."

Die Zuger'sche Pestalozzi-Feier mit dem gedankenreichen, vers
söhnlichen Vortrage des Hochw. H. Sem. Direktors Baumgartner heimst auch
die Anerkennung der liberalen Blätter ein.

Im Rathause in Berlin fand im Beisein der Raiserin Friedrich, ibes Rultusministers von Bosse u. a. Notabilitäten eine großartige Vestalozziseier statt.

Der Rantonsrat von Zürich verzichtet zu Ehren Pestalozzis zu Gunsten der Anstalten für verwahrloste Kinder auf ein Taggeld. Das ist prakische gehandelt.

In Mollis starb der berühmte Kartograph Rud. Leuzinger im Alter

von 69 Jahren.

Von 1872—1879 traten in Deutschland jährlich etwa: 66 Juben zum Christentum über. 1880 waren es 120, im Jahre 1888 schon 448 und 1895 sogar 500. Die Übertritte geschahen besonders aus den Kreisen der hohen Finanz und der Akademiker.

In den Vereinigten Staaten sind 3 Stätte, die mehr als eine Million Einwohner haben: New-York 1,500,000, Chicago 1,100,000 und Phistadelphia 1,050,000. So nach dem Zensus von 1890.

In Benten — St. Gallen — find 3 brandbeschädigte Lehrer. Gine für felbige veranstaltete Sammlung in ben Bezirkskonferenzen ergab bas schone

Sümmchen von Fr. 621.

Das protestantische "Berner Tagblatt" ist sehr ungehalten über die Berhimmelung von Pestalozzi. Es schiebt die Schuld davon den modernen Schuls meistern in die Schuhe und meint etwas unsanst: "Sie machten einen Göten, um dessen Priester sein zu können, und wehe dem, der dieses Bild nicht anbetet". Der Mann, der dies schreibt, heißt nicht — Schwendimann?! Der Vinzenz-Verein am rechten Limmatuser der Stadt Zürich machte Lettes Jahr etwa 600 Hausbesuche, unterstützte 80 Familien mit 250 Kindern

und verausgabte für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke Fr. 1743.

Den 17. III, sinden praktische Lehrproben der Abituri nien am Lehrersfeminar in Mariaberg — St. Gallen — statt, den 26. und 27. März für dieselben im Seminar schriftliche Prüfung und am 30. und 31. Repetitorien, — den 1. und 2. April mündliche Patentprüfung, den 8. und 9. Aufnahmsprüfung ins Lehrerseminar. Den 13. und 14. April ist Konkursprüfung der Reals und den 24. und 25. für Primarlehrer sür das de finitive Patent.

Der Reg. Mat von St. Gallen verabreicht pro 1895/96 an 4 Zöglinge Jandwirtschaftlicher und gewerblicher Fachschulen Stipendien im Betrage von je

Fr. 70—300.

In Baben starb im Alter von 75 Jahren H. Professor J. Riegg, von 1866—1878 in Baben als Lehrer der Geographie und modernen Sprachen tätig. Der Verewigte hatte ein vielbewegtes Leben, war er doch auch in England und Australien. Das gewünschte Gold fand er nie, behielt aber stets guten Humor.

In Deutschland sind 1893 wegen Verbrechen und Vergehen 430,403 und 1894 schon 446,070 Personen verurteilt worden. Über 10% aller Verurteilten stehen in den Lebensjahren 12—18. Vergehen gegen das Eigentum nahmen ab, während Verbrechen gegen die Sittlichkeit und gegen das Leben des Nächsten zunahmen.

Die Jesuiten-Anstalt Stella Matutina in Feldkirch erhielt vom Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch das Recht, Maturitätsprüsungen abzu-

halten und ftaatsgültige Maturitätszeugnisse auszustellen.

Im Kanton Aargau wurde letthin vielerorts Hunzifers "Armensschule auf Neuhof" mit Erfolg von der Schuljugend aufgeführt, — ebenso ist in Willerzell bei Einsiedeln "die Darstellung lebender Bilder aus der Geschichte der heil. Familie" recht erbaulich vor sich gegangen. Die sicherlich vorteilhaft wirkende Darstellung verdankt ihren Erfolg den vereinten Bestrebungen des Hochw. Harrvisars P. Zölestin Muff, des Lehrers Neidhardt und der ehrw. Lehrschwester.

In Bamberg mußten vier "höhere Töchter" von der Schule ausgestoßen werden, weil sie sich an den heimlichen Kneipereien der dortigen Gymnasiasten

beteiligt hatten. — Das Gesetz ber Attraktion?

Professor Dr. Winteler in Narau hat eine kleine Schrift veröffentlicht

unter dem Titel "Über Volkslied und Munbart".

Hochw. H. Professor Portmann in Luzern hält an freien Abenden interessante Dante-Vorlesungen zu Gunsten eines Armenvereines der Stadt.

In Berlin sind auf 11,440 Schulkinder, rund 9 Prozent, gewerb= lich nebenbeschäftigt. Die Regierung in Potsdam hat nun eine Verfügung

erlaffen, um biefem gefahrbrohenden Unfuge gründlich zu fteuern.

In den letzten Tagen ist ein israelitischer Lehrerbund für das deutsche Reich gegründet worden. Ziel: Herbeisührung einer lebenslänglichen Anstellung jüdischer Lehrer auf gesetzlichem Wege, Pensionierung, Versorgung der Hinterbliebenen u. s. w.

In Baben i. B. herrscht Mangel an katholischen Bolksschullehrern.

An den katholischen Volksschulen Sachsens wirken z. 3. 124 Lehrer und 21 Lehrerinnen, was seit 1865 eine Zunahme des katholischen Lehrer-Elementes von über 100 Prozent ergibt. — Unter den 3 Millionen Einwohnern des Königreiches gibt es 128,509 Katholiken.

Die Regierung der Dominion Canada hat eine Parlamentsbill ausgearbeitet, durch die den Katholiken ihre eigenen Schulen wieder zurückgegeben und vom Staate honoriert werten. Natürlich muffen fie benfelben Lehrplan

haben, wie bie Staatsichulen.

Dr. Schwendimanns "Leu und feine Zeit" hat bereits guten Anklang gefunden, indem unscres Wiffens die erfte Auflage vergriffen. Die fleine biftorische Streitschrift verdient die ihr gewordene Anerkennung vollauf und sollte

vorab von feinem Lehrer ungelesen bleiben.

Die "Päbagogischen Blätter" haben bereits eine würdige Besprech. ung gefunden in der "Oftschweis", den "Zürcher Rachrichten" und dem "Badener Volksblatt", wobei Lehrer und Schulfreunde in wohlwollender Weise zum Abonnement ermuntert wurden. Mögen auch andere politische Blätter eine fachliche und offene Besprechung vornehmen und badurch nicht bloß unsere Abonnentenzahl mehren, sondern zur geistigen Bebung der "Blatter" beitragen.

Tagesblätter melden, im Pulte pon Bundesrat Schent fel. sei ein Projett aufgefunden worden, am 21. Dez. 1897 ben 300 jährigen Tobestag bes feligen Betrus Canifius, des Autoren des "Canifi", festlich zu begehen. Wenn

nicht mahr, so boch zeitgemäß erfunden!

In vielen Gemeinden des Rantons Bern werden die armen Rinder noch öffentlich versteigert und tommen somit in die Haushaltung beffen, ber sie am billigsten erhalten will. Co 3. B. geschehen letthin in einer Gemeinbe vom Obernargau. Ein ergiebig Gebiet für die Tatigkeit der v. Berner Rollegen!

Für die Renauflage bes ich weizerischen Rechtschreibebüchleins beantragen die B. B. Uginger und Baumgartner als berufene Experten, sich, mit wenigen Ausnahmen, ftreng an Duben zu halten. Das ift einmal ein mahr-Cl. Frei. haft gesunder Schritt zu mehrerer Einigung.

🐆 Inserate. 🗝

Soeben erschien:

nad zeitgenöffischen Quellen, im Sichte der Mahrheit betrachtet von Dr. J. Schwen-Preis 70 Ct. (64 Seiten.) Räber & Co., Wahrheit betrachtet von Dr. L. Inwendien. Buchen follte die Lektüre dieses interessanten Buches versäumen. Buchhandlung, Luzern.

9 Tänze und Unterhaltungs-Die musikalische Urschweiz. stücke für Pianoforte, komp. v. Joh. Fuchs, ausnahmsweise schön, höchst effektvoll, leicht ausführbar, anerkannt beste Sammlung. Gross Format, mit prachtvollem Titelblatt. Preis nur Fr. 4. - Zu beziehen beim Verleger Ferdinand Birchler, Einsiedeln

Niemand kaufe einen -Klavierstuhl

ohne selbstätig arretierender Schraube. (Siehe redakt. Teil Nr. 1 d. Bl.)

F. Diet in Rheinsheim b. Rarlsruhe.

Anzeige.

Wir erlauben uns, mit dem 4. Heft den Albonnementsbetrag einzu= ziehen.

Die Expedition.

A. Laumann'sdie Budihandlung, Dülmen (Westf.).

Berleger des hl. apostol. Stuhles.

Jugendhort. Eine Zeis tung für die fathol. Jugend. Berausgegeben von Religionslehrer M. C. Menmann unter Mitwirfung verschiede= ner fath. Lehrpersonen. Jede Woche eine Nummer; Preis 45 Ap. für das Vierteljahr.

Bon 10 Eremplaren an Frankozusend= ung und 15% Rabatt. Bestellungen find zu richten an Herrn Redakteur C. Frei, Gin fiedeln (zum Storchen), dem wir den Bertrieb für die Schweiz übertragen haben.